

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.60

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
pro Monat 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 87.

Freitag, 28. März 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen: Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Aus dem Kurhaus	Seite 1
Wiesbadener Nachrichten	„ 1
Durch die Kunstausstellungen (Besprechung)	„ 1
Rennergebnisse von Maisons-Laffitte	„ 3
Börsenkurse	„ 4

Aus dem Kurhaus.

— Für den Lustigen Abend heute Freitag im kleinen Saale gibt sich grosses Interesse kund. Wer möchte nicht wieder einmal das langjährige beliebte Mitglied des Residenz-Theaters Frau Rosel van Born, jetzt am Stadttheater in Mainz tätig, hören, wer nicht den beliebten Komiker des Mainzer Stadttheaters Herrn Fritz Schlotthauer? Die Vielseitigkeiten und Fähigkeiten der beiden Künstler sind zur Genüge bekannt und garantieren im voraus für einen wirklich amüsanten Abend.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Zu den Kaiserfestspielen im Hoftheater, die vom 4. bis 8. Mai stattfinden, wird noch mitgeteilt, dass am 5. Mai die Festvorstellung ausfallen wird, da der Kaiser an diesem Abend dem grossen Festkonzert in der Festhalle zu Frankfurt a. M. anlässlich des Kaiserpreis-Wettinsgens beiwohnen wird.

ic. Dem Begräbnis des Oberstleutnants a. D. Wilhelm wohnten u. a. bei: Prinzessin Elisabeth v. Schaumburg-Lippe, Regierungspräsident Dr. v. Meister, der Grossherzog. Luxemburgische Oberkammerherr Wirkl. Geh. Rat Freiherr von Syberg zu Sümern, Landeshauptmann Krekel, Konsistorialpräsident Dr. Ernst, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, das Offizierkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 Oranien. Der Militärpfarrer hielt in der Leichenhalle des alten Friedhofs die Gedächtnisrede, Landgerichtsdirektor Grimm legte namens der Augenheilanstalt und Stadtverordneter Schneider im Auftrage der Konservativen Vereinigung Kranzspenden nieder.

— Personalsnachrichten. Die Krankenpflegerin und Beschliesserin in der Kinderbewahranstalt Fräulein Katharina Velten beging ihr 25 jähriges Jubiläum.

— „Bismarck als Vollender von 1813“. Über dieses Thema wird Herr Pfarrer Dr. Gerbert (Biebrich) bei der Bismarckfeier sprechen, die, wie alljährlich, vom All-deutschen Verband am 1. April im grossen Saale der „Wartburg“ veranstaltet wird. Auch Herr Dr. Rauch (Residenz-Theater) hat zugesagt, seine bewährte Vortragskunst in den Dienst dieser Gedenkfeier zu stellen. Der Eintritt ist frei.

— Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Sitz Wiesbaden). Am 1. Mai d. J. wird im Taunus bei Wiesbaden die feierliche Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Heims der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime stattfinden.

Der preussische Handelsminister Dr. Sydow wird der Eröffnung beiwohnen, ferner werden Vertreter zahlreicher Körperschaften aus dem ganzen Reiche an der Feier teilnehmen. Das Heim ist das dritte, welches die erst vor zwei Jahren gegründete Gesellschaft dem Betrieb übergibt. Es ist für 110 Betten eingerichtet und gewährt männlichen und weiblichen Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe, sowie weniger bemittelten selbständigen Kaufleuten und deren Familie Aufnahme. Der Preis für die Feriengäste beträgt pro Kopf und Tag für Wohnung und volle reichliche Verpflegung inklusive Trinkgeldablösung 2,80 M. Trinkzwang besteht nicht. — Die Nachfrage nach den Plätzen in diesem und den übrigen Heimen ist eine sehr lebhaft. Aufnahmebedingungen sind von der Geschäftsstelle in Wiesbaden erhältlich. Stiftungen der Gesellschaft laufen andauernd in grosser Zahl ein. In den letzten Tagen sind Stiftungen erfolgt u. a. von der Bergbau-Akt.-Ges., Grube Ilse 10 000 M.; Kommerzienrat Ludwig Heimbberger, Spremberg 5000 M.; Kommerzienrat Koswig, Finsterwalde 5000 M.; Kommerzienrat Ludwig Ephraim, Cottbus 5000 M.; Rudolph Koepp u. Co., Ostrich a. Rh. 5000 M. Das fünfte und sechste Heim der Gesellschaft werden im Riesengebirge und im sächsischen Erzgebirge errichtet, mit diesen zwei Heimen wird das Netz der Gesellschaft über alle Richtungen des Reiches bereits ausgebreitet sein. Der weitere Ausbau desselben, d. h. die Errichtung weiterer Heime wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel in den kommenden Jahren erfolgen.

— Residenz-Theater. Morgen Samstag und am Sonntag Abend gehen als VIII. Abend des Sudermann-Cyklus die unter dem Titel „Rosen“ zusammengefassten drei Einakter „Margot“, „Der letzte Besuch“ und „Die ferne Prinzessin“ in Szene. Am Sonntag Nachmittag wird der neue Schlager „Die Frau Präsidentin“ zu halben Preisen gegeben.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Durch die Kunstausstellungen.

Galerie Banger.

Eine Wanderung durch die hiesigen Kunstsalons erweist sich augenblicklich als sehr lohnend und regt zu Betrachtungen an. So ist bei Banger ausser dem prächtigen Lerche und der strebsamen Falkenstein (Wiesbaden) der jüngst verstorbene Leo Rauth mit einer Kollektion von Gemälden und Zeichnungen vertreten, die uns den frühen Tod dieses mitten im Werden begriffenen Künstlers tief bedauern lassen. Rauth war ein eigenartiger Künstler, halb Phantast, halb Humorist, bald lockte ihn das mondäne Leben, bald das Märchen. Er streifte durch die Zaubergärten der Phantasie, wie durch die Salons der eleganten Welt, um sich daraus zu holen, was ihn gerade zur Darstellung reizte. Technisch flott und energisch zugleich blieb er mit der Idee oft im Episodischen stecken. Alle seine Arbeiten aber haben in der Technik sowohl, wie in Auffassung das, was der Franzose mit dem Wort Esprit bezeichnet. Man fragt sich unwillkürlich, wohin ihn wohl der Weg seiner Entwicklung geführt haben würde.

Ausser diesen Rauth'schen Arbeiten hat Banger eine Anzahl Radierungen von F. Brangwyn ausgestellt, die in ihrer grosszügigen wuchtigen Art monumentale Wirkungen auslösen. Es sind Kunstwerke von grosser Eindringlichkeit.

Kunstsalon Aktuaryus.

Ein selten frisches und unverdorbenes Talent offenbart sich in den Arbeiten Otto Thieles, von dem einige Landschaften und Interieurs ausgestellt sind. Die Natur ist so klar gesehen, die Stimmung so sicher empfunden und kernig wiedergegeben, die Technik so breit und flott, dass man dem Künstler mit Genuss folgt und hoffen möchte, dass ihm das nötige Verständnis und damit die gebührende Aufmunterung zuteil würde.

Ausgezeichnet vertreten ist auch L. Pilichowsky mit meist figürlichen Motiven, in welchen er dem Problem der Erscheinung des Körpers im Lichte nachgeht. So klein die Arbeiten im Format sind, so gross sind sie in der Behandlung und Auffassung.

In Hendrichs „Schloss am Meer“ (Szene aus Faust II) ist die Wiedergabe der von verdecktem Mondlicht leicht aufgehellten Nacht, aus der die Burg gespenstisch hervortritt, packend wiedergegeben. Ein Stimmungsbild von sehr guter Qualität.

Lehrreich ist die Kollektion von Peter Bayer, die Werke aus einem ganzen Jahrzehnt aufweist. Man kann an der Hand dieser Werke den Entwicklungsgang des Künstlers verfolgen. Seine früheren Arbeiten, meist Kompositionen und Akte, sind noch durch die Brille der Schönfärberei gesehen, ohne dem Wesen der Sache gerecht zu werden, und schwimmen in gefälligen Tönen süsslicher Verlogenheit. Ausgenommen müssen einige Porträtstudien werden, die durch Wahrheit und Sicherheit der Wiedergabe herausfallen. Wer die Karlsruher

Kunstverhältnisse jener Zeit kennt, findet auch die Vorbilder, von denen er abhängig war, und die manchem Talent zum Verderben wurden. Diesem Verderben ist Bayer glücklich entronnen, indem er sich sehr bald selbst fand und sich der Natur hingab, der einzig wahren Lehrmeisterin. Mit diesem festen Boden unter den Füßen kam er Schritt um Schritt vorwärts. Seine Ausdrucksweise wird immer klarer und energischer, da er immer mehr an den Kern der Sache herankommt, ja es stellen sich sogar gewisse Härten bei ihm ein, die jedoch zunächst nicht störend wirken, sondern seinen Arbeiten den Reiz der persönlichen Note verleihen. Ich denke dabei an die vorzüglichen Bengel, die die Pferde in die Schwemme reiten von 1907. Auch das Uferbild von 1906 besitzt schon jenen Charakter. Mit dem Sichhingeben an die Natur beginnt er sich auch ernstlich mit der Landschaft zu beschäftigen, kommt ihr aber nicht immer so nahe, wie dem menschlichen Körper. Während sein weiblicher Halbakt von 1907 alle Vorzüge seiner fortgeschrittenen Periode in sich vereinigt, sind seine Landschaften absolut ungleichwertig, und neben gut Gesehenem und fein Empfundem stehen unausgeglichene Roheiten, die ein fühlendes Auge verletzen müssen. Und doch fühlt man sich zu diesem Künstler hingezogen, weil man einen wahrheitsuchenden Kämpfer vor sich hat, der sich nicht mit stumpfsinnigen Rezepten zufrieden gibt, sondern immer auf der Suche nach neuen Mitteln und Wegen zur Vervollkommenheit ist. Was verschlägt es da, wenn er auch einmal gründlich daneben haut?!

u. F.

Fr. Vollmer — Feine Herrenschneiderei — Museumstr. 3.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

143. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Fest-Ouverture A. Leutner
2. Grosse Ballettmusik aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Postillon d'amour, Polka Joh. Strauss
4. Chor der norwegischen Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
5. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
6. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo“ R. Leoncavallo
7. Walzer aus der Operette „Der liebe Augustin“ Leo Fall

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

144. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Der Maskenball“ D. F. Auber
2. Aschenbrödel, Märchenbild F. Bendel
3. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
4. Entr'acte aus der Oper „Mignon“ A. Thomas
5. Grosse Polonaise in E-dur Frz. Liszt
6. Variationen aus der Chor-Fantasie L. v. Beethoven
7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 10615

8 Uhr im kleinen Saale:

Lustiger Abend.

Frau Rosel van Born
Herr Fritz Schlotthauer
vom Stadttheater in Mainz.

Vortragsfolge.

1. Lustige Dichtungen:
(Adler, Trojan, Presber, Weigert, Pserhofer, Gellert, Grosser, Schlotthauer).
Herr Schlotthauer.
2. Heltene Gedichte:
(Goethe, Hochstetter, Kisfaludy, Presber, Salz, Böttcher, Gellert).
Frau van Born.
3. Sechs verschiedene Dialekte:
(Kölnisch, Mecklenburgisch, Berlinisch, Sächsisch, Ostpreussisch, Bayrisch).
Herr Schlotthauer.
4. Dialekt-Vorträge:
(Karl Stieler, Hans Fraungruber, Otto Sommerstorff, Gustav Braumüller, Klesheim u. a.).
Frau van Born.
- 10 Minuten Pause.
5. Drei Brettli-Lieder:
Das Wohltätigkeitskonzert (Bogumil Zeppler).
Die bunte Welt (Bruno Decker).
Der, die, das (Bruno Decker).
Frau van Born.
6. Heitere Gesangsvorträge:
Der Kintopp, Parodie.
Mensch, sei nicht so schüchtern (Haslinde).
O Liebeslust!
Herr Schlotthauer.
7. Zwei Duette:
Die Fritz und der Fritz (Paul Lincke).
Der Ober-Mistbua (aus der Gesangsposse „Der Huchtourist“ von Kraatz).
Frau van Born, Herr Schlotthauer.
- 1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk.,
Galerie 1 Mk. (Sämtliche Plätze nummeriert).
Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser besichtigte in Ostseebad Ahlbeck die Bauten des Kinderheims.

König Ferdinand von Bulgarien ist in Begleitung des Kronprinzen Boris und des Prinzen Kyrill nach Adrianopel abgereist.

Der neue König von Griechenland nennt sich nicht Konstantin I., sondern König Konstantin.

Der Prinz von Wales ist von Heidelberg in Karlsruhe zum Besuche des Grossherzogspaares eingetroffen. Von dort erfolgt die Weiterreise nach Stuttgart.

Im Befinden des seit langem erkrankten Fürsten Heinrich XXIV. von Reuss a. L. ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten.

Mit Rücksicht auf die zunehmende Besserung im Befinden der Grossfürstin Tatjana Nikolajewna werden keine weiteren Bulletins ausgegeben.

Leutnant Alexander Graf von Kielmansegg, vom 2. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9, zeigt seine Verlobung mit der Prinzessin Elisabeth von Schoenaich-Carolath an.

Im hohen Alter von 84 Jahren ist Frau Maria Juliana von Wallenberg, geborene v. Rochow, gestorben. Sie lebte in Berlin und war die Witwe des 1898 verstorbenen Präsidenten der Hofkammer Ernst von Wallenberg.

Louis Bridel, Honorarprofessor der Universität Genf und zuletzt ordentlicher Professor des Zivilrechts an der Universität Tokio, ist dort 61 Jahre alt gestorben.



— Schillers „Räuber“ auf historischem Boden. Auf der Höhe über Stuttgart, im Bopserwald, wo heute noch Baum- und Wegenamen an Schiller gemahnen, und wo der Dichter sein Erstlingswerk im Kreise der Freunde von der Karlsschule vortrug, soll in diesem Jahre unter der Leitung des Hofschauspielers Bruno Peschel eine Freilichtbühne für die Aufführung von Schillers „Räuber“ entstehen. Die Mitglieder des Hoftheaters und die Studentenschaft der Technischen Hochschule werden mitwirken. Insgesamt sollen 200 Personen, darunter 80 zu

Pferd, die ideal gelegene Naturbühne füllen. Auf dem Zuschauerraum können 3000 Personen Platz finden. Für die Aufführungen sind Juni und Juli in Aussicht genommen.

— Gerhart Hauptmann hat die Zeit nach seiner Geburtstagsfeier benutzt, um einige schon im vorigen Jahre begonnene Arbeiten fertigzustellen. So ist zunächst das Drama „Ulyse, der Bogenspanner“ fertig geworden. Zurzeit ist der Dichter mit der Dramatisierung einer Novelle von Selma Lagerlöf beschäftigt. Beide Arbeiten werden in der kommenden Saison auf die Bühne kommen, und zwar in dem Theater der Sozialen des Lessing-Theaters, das unter dem Titel „Deutsches Künstlertheater“ im Herbst 1913 in der jetzigen Kurfürstenoper in Berlin eröffnet wird. Anfang Juni nimmt Gerhart Hauptmann an der Inszenierung seines grossen Jahrhundertfestspiels in Breslau teil.

— Ein bisher unbekanntes Bildnis Luthers von Lukas Cranach d. J. hat jetzt der Kommandant der Wartburg, Oberburghauptmann v. Cranach, ein direkter Nachkomme des Künstlers, ans Licht gezogen und für seine Cranach-Sammlung erworben. Das Bildnis ist etwa um 1540 gemalt; der Reformator ist in der vollen reifen Kraft seiner 57 Jahre im Predigergehwand dargestellt. Das vorzüglich erhaltene Porträt, das die Signatur des Meisters trägt, ist nach dem Urteil Dr. Max J. Friedländers eines der besten Lutherbildnisse.

— Holzschnittkunst in der Rhön. Vor einigen Tagen ist in dem sachsen-weimarschen Rhöndorfe Empfertshausen der älteste Schnitzer der weithin zu einer rühmlichen Bedeutung gelangten heimischen Holzschnittkunst, Altmeister Valentin Bley, gestorben. Man darf Bley als den Vater der rhönischen Holzschnittkunst bezeichnen; auch ist er der eigentliche Begründer der bekannten Holzschnittschule seines Heimatortes, in der zahlreiche künstlerische Kräfte ihre Ausbildung erhalten haben und noch erhalten. In seiner Jugend erlernte er vom Vater die glatte Pfeifenkopfmacherei, bildete sich dann aus kleinen Anfängen und durch Unterstützung mit guten Mustern zum Pfeifenkopfschnitzer aus und brachte es auf diesem Gebiete zu einer anerkannten Berühmtheit. Die Jagdpfeife war sein Spezialfach. Im Jahre 1878 schnitzte er dem Grossherzog Karl Alexander einen Pfeifenkopf mit einer Jagdgruppe. Dieser Kopf war von so ausgeprägter künstlerischer Eigenart, dass der Fürst sich über die Holzschnitterei im Eisenacher Oberlande eingehend informierte und dann die staatliche Holzschnittschule ins Leben rief.

— Kleine Nachrichten. Das im Pariser Tuilerien-garten befindliche Denkmal des verstorbenen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, bei dem seit Jahren ein Wachtposten aufgestellt ist, um es gegen eine von den „Camelots du Roi“ angedrohte Verunglimpfung zu schützen, wurde nachts von bisher unbekannten Übel-

tätern mit einer roten Flüssigkeit besudelt. — Der dänische Komponist Christian Barnekow, der sich um das Kopenhagener Musikleben grosse Verdienste erworben hat und als Komponist besonders auf dem Gebiete der Kammer- und Vokalmusik bekannt war, ist gestorben. — Ein Preisausschreiben von 100 000 Mark (auf 16 Preise verteilt) wird in der neuesten Nummer der Münchener Wochenschrift „Zeit im Bild“ erlassen. Es handelt sich darum, in einem Roman von Otto Soyka, der nicht ganz bis zum Schluss veröffentlicht wird, den richtigen Schluss zu finden und einen Mord aufzuklären. — Agnes Sorma wird in der diesjährigen Festspielaufführung von „Minna von Barnhelm“ anlässlich der rheinischen Feste in Düsseldorf die Titelrolle spielen. — Josef Giampietro, der bekannte Komiker des Berliner Metropoltheaters will in Berlin Theaterdirektor werden. — In Zürich wird am 18. Mai eine grosse Wagnerfeier mit über tausend Mitwirkenden aus allen künstlerischen und gesellschaftlichen Kreisen unter freiem Himmel stattfinden. — Die maßgebenden Kreise in Gotha tragen sich mit der Absicht, ein neues Hoftheater zu erbauen. — Das Herzogliche Hoftheater zu Braunschweig brachte das Drama „Die Frau des Kommandeurs“ von Max Dreyer mit starker Wirkung zur Erstaufführung.

Wissenschaft und Technik.

— Auf der preussischen Landeskonferenz für Säuglingschutz wurde festgestellt, dass im Jahre 1911 in Preussen der Überschuss der Bevölkerung um 100 000 gesunken ist; davon kann man ein Drittel rechnen auf die Abnahme der Geburten, ein Drittel auf die Säuglingssterblichkeit und ein Drittel auf die allgemeine Sterblichkeit. Die nunmehr abgeschlossenen Erhebungen für 1912 zeigen erfreulicherweise das Gegenteil von dem Vorjahre: die Sterblichkeit, sowohl die allgemeine wie die der Säuglinge, ist so niedrig gewesen, wie wir sie noch niemals gehabt haben.

— Für die Errichtung einer Universität in Dresden, die für 2500 Studenten Platz bieten soll, fordert der Oberbürgermeister der Stadt 10 Millionen Mark; der Rest soll durch Schenkungen und Stiftungen aufgebracht werden.

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Samstag, den 29. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion.

Zutritt haben:

1. Inhaber von Kurtaxkarten, welche zum Besuche des Kurhauses berechtigen.
2. Einheimische und Fremde gegen Zahlung von M. 5.— für die Herrenkarte, M. 2.50 für die Damenkarte.
3. Um einer Überfüllung der Räume vorzubeugen, sind von allen unter 1 und 2 genannten Personen schriftliche Gesuche um Zulassung an die Kurverwaltung bis spätestens Freitag, den 28. März, 9 Uhr morgens, zu richten.
4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung der beantragten Karten, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu geben; in jedem Falle erfolgt Benachrichtigung.
5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen Zahlung und Legitimation ab Freitag Nachmittag 4 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale abgeholt werden.
6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig und nicht übertragbar.
7. Anzug: Damen **Balltoilette** ohne Hut; Herren **Frack**.

Sonntag, den 30. März.

11½ Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Hermann Jermer**, städtischer Kurkapellmeister.
Solist:

Herr Professor **Friedrich Grützacher** Köln (Violoncello).

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 31. März.

4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

Dienstag, den 1. April.

Nur bei geeigneter Witterung:
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Nerotat—Herrnstein—Platte über Graf Hülshweg—
Bahnhof—Dambachtal und zurück.
Fahrpreis:
5 Mk. für die Person und Fahrt, numerierte Plätze.
Es wird gebeten, die Karten möglichst bis 1 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Erinnerung an den Geburtstag des Altreichskanzlers Fürst Otto von Bismarck
Patriotische Feier
zu Gunsten der Errichtung des Bismarck-National-Denkmales,
ausgeführt von dem

Wiesbadener Männergesangs-Verein

und dem

Städtischen Kurorchester.

Chorleitung:

Herr Professor **Franz Mannstaedt**.

Orchesterleitung:

Herr Professor **Carl Friedberg**.

Programm.

1. Niederländisches Dankgebet mit Männerchorbegleitung.
Leitung: Professor Mannstaedt.
2. Bismarckrede:
Professor Dr. Herrmann-Bonn.
3. Lichtbildervortrag über das auf der Elisenhöhe bei Bingen—Bingerbrück zu errichtende Bismarck-National-Denkmal.
Dr. Klapheck-Düsseldorf.
4. Les Préludes, symphonische Dichtung Franz Liszt

Preise der Plätze:

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 5.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 2. April.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nur bei geeigneter Witterung:
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 3. April.

Nur bei geeigneter Witterung:
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Nerotat—Platte—Wehen—Hahn—Eiserne Hand und zurück.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im kleinen Saale:

Einziger Schwank-Abend.

Roda Roda.

Lustige Vorlesung eigener Dichtungen.

1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk.,
Galerie 1. Reihe: 1 Mk., Galerie 2. Reihe: 50 Pfg.
(Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 4. April.

Nur bei geeigneter Witterung:
Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 28. bis 30. März.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Volks-Theater.	Operetten-Theater.
Freitag 28. März.	Ab. D. Die Meistersinger von Nürnberg.	Die Generals-ecke.	Der Rettungs-engel.	Puppenen.
Samstag 29. März.	Ab. C. Der Austausch-leutnant.	Rosen, Margot, Der letzte Besuch, Die ferne Prinzessin.	Ueberr grossen Teich.	Der Zigeuner-primas.
Sonntag 30. März.	Nachm.: Die Hainb-jerchen. Abds.: Ab. A. Tann-häuser.	Nachm.: Die Frau Präsidentin. 1. Abends: Rosen, Margot, Der letzte Besuch, Die ferne Prinzessin.	—	Nachm.: Der Hebe Augustin. Abends: Puppenen.

20%

Rabatt bewillige ich auf meine bisherigen offenen Preise bis zu meinem Wiedereinzuge in die **Wilhelmstrasse 28, Anfang April cr. Jetzt: Webergasse 5, Entresol, Eingang Spiegelgasse.**

August Schwanefeldt, Hofjuwelier

(früher Inhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt a. M.)

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren (Marke Eterna).

10982

Heer und Flotte.

— Die Büste des Prinzen Leopold von Bayern, der jetzt von seinem Posten als General-Inspekteur zurücktritt, soll im Armeemuseum aufgestellt werden.

— Ein deutscher Offizier — General in Bolivien. Vor einiger Zeit ist der Chef der nach Bolivien berufenen deutschen Militärkommission, Herr Hans Kundt, zum General ernannt worden. Eine derartige hohe Ehrung — denn wir leben nicht mehr in den Zeiten, wo in süd-amerikanischen Republiken jeder zweite Offizier den Generaltitel hatte — ist bisher nur wenigen ausländischen Offizieren erwiesen worden.

— Ein österreichischer Offizier als Spion verhaftet. In Petersburg wurde der Oberst Braunhardt, der zum österreichischen Generalstab gehörte, wegen Spionage in der Festung Grodno festgenommen. Der Verhaftete soll in flagranti ertappt worden sein.



— Rennergebnisse von Maisons-Laffitte, 26. März. Belle de New York 49:10. — Faivy Dale 161:10. — Clairville 64:10. — Prix Delatre. 20 000 Frcs. 1. A. Aumonts Saint Pé (Milton Henry), 2. Roi de l'Or, 3. Le Téméraire. Ferner: Admiral V, Albanais, Blarney, Fistissi, Rosimond, Frérot, Fil d'Ecosse, Malifce, Opott, Ara Diaz, Happy Dream, Le Bavard, Puritain, Le Solstice, Le Chatouilleux, Nectar III. 56:10; 24, 28, 81:10. — Prix de Ricquebourg. 6000 Frcs. 1. Aumonts Bénédictin de Soulac (M. Henry), 2. Carandor, 3. Fanon. Ferner: Cassin, Montifray, Too Red 30:10; 21, 19:10. — La Serréeune 67:10.

— Für das Wiesbadener Frühjahrsmeeting wurden für den Preis von Geisenheim, Sonntag, den 16. April, 16 Unterschriften abgegeben. Im Preis von Wartturm wurden ebenfalls 16 Pferde genannt.

— Ein Herzog, der seinen Rennstall der Steuern wegen aufgibt. In den gesellschaftlichen und sportlichen Kreisen Englands erregt der Entschluss des Herzogs von Devonshire, seinen Rennstall aufzulösen, beträchtliches Aufsehen und gewinnt gleichzeitig auch eine gewisse Bedeutung durch die Gründe, die der Herzog für diesen Entschluss anführt. Der Herzog erklärt nämlich laut und öffentlich, die seit dem Jahre 1910 in Kraft getretene Steuergesetzgebung des Schatzkanzlers Lloyd-George trage die Schuld daran, dass er die Kosten seines Rennstalles nicht mehr tragen könne.

— Der Herrenreiter Dr. Riese hat sich bei einem Sturz im Karlshorster Schülerjagddrennen eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen und sich ins Humboldt-Krankenhaus begeben.

— Eine 100 000-Mark-Spende. Für das 12. deutsche Turnfest haben Rat und Stadtverordnete der Stadt Leipzig 100 000 M. bewilligt.

— Deutsche Lawn-Tennis-Siege in Cannes. Das während der Osterfeiertage in Cannes ausgetragene Lawn-Tennis-Turnier ist beendet worden. Im Herrendoppelspiel siegte das deutsche Paar H. Kleinschroth-Rahe leicht über Love-Hope Christie mit 6:2, 6:3. Im Einzel-

Spezialität



Herz Stiefel

Bestes deutsches Fabrikat

H. Goldschmidt

18 Wilhelmstrasse 18

10662 **Telephon 6284.**

Pension Oehrlehn, Haus I. Ranges am Kochbrunnen, Taunusstrasse 37, Haus I. Ranges am Kochbrunnen. Freie Aerztewahl. Bäder, Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung. Tel. 6360. Inhaber: Heinrich Oehrlehn. Durch frühere 20jährige Tätigkeit, in der Kuranstalt von Dr. Abend in Manipulationen u. ärztlichen Anordnungen für Krankenpflege ausgebildet. Einzige Pension dieser Art am Platze.

Vorzüglich



leichtverdaulich und nahrhaft ist

Stemler Zwieback

Feinste Zugabe zu Aufgussgetränken, Milch oder Wein. Magenleidenden ärztl. empfohlen!

Ferd. Stemler, Mollieferant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788, Friedrichsdorf (Taunus).

Depôt August Engel Taunusstrasse 12-14, gegenüber der Rinkirche, Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

J. Vodenka

Atelier für ff. englische
Damenkostüme Mäntel
:: und Reitkleider ::

Langgasse 24, I. Tel. 1331. Langgasse 24, I.
Langj. Zuschneider der Firma H. Assmann, hier.

10933

Rheinische Handelsschule

Inhaber und Leiter: **Heinrich Lecher**, Bücherrevisor und kaufmännischer Sachverständiger. Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Kirchgasse 64. Walhalla-Ecke. Fernspr. 3766

Altteste kaufmännische Fachschule am Platze

Unterricht in sämtlichen handelswissenschaftl. Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Fremde Sprachen.

Prospekte gern zu Diensten. 10868

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner **Diömilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm**, alle Sorten **Säuglingsmilch** etc. 10734

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tengelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Besichtigung gerne gestattet. Hochachtungsvoll

Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner.**



Kalasiris-Spezial-Geschäft

Webergasse 23 Wiesbaden
Fernsprecher 1279

Inhaberin: **L. Bosholtz**

empfiehlt die moderne, gesundheitlich einwandfreie Unterkleidung

Kalasiris-Korsett-Ersatz
Kalasiris-Leibbinde
Kalasiris-Wäsche

Kalasiris 10831
für junge Mädchen und Kinder.

Wiener Herren- und Damenschneiderei

in modernem Stil. 10419

Frack-Verleih-Geschäft
von **J. Riegler**

befindet sich im Hotel Grüner Wald, gegenüber dem Kaskeller.

Telephon 3420.

spiel schlug Love seinen Landsmann Hope Christie mit 2:6, 6:2, 6:3, 6:2. Im gemischten Doppelspiel trug das deutsche Paar Gräfin von der Schulenburg-Rahe über Miss Ryan-Graf Salm mit 6:3, 7:5 den Sieg davon. Im Damen-Einzelspiel siegte Miss Ryan über Mss. Perreti mit 5:7, 6:3, 8:6.

— Das Schach-Match Berlin-Prag, das während der Ostertage zwischen der Berliner Schachgesellschaft und den Prager Spielern in Berlin gespielt wurde, endete mit dem Sieg der Berliner, 16½ gegen 15½.

— Rund durch Westdeutschland. In der Radfernfahrt „Rund durch Westdeutschland“ über 250 000 Kilometer siegte in der Klasse für Berufsfahrer Schenkel in 8:17:26 nach schärfstem Kampf mit Handbreite gegen Kotsch, Dritter wurde zwei Längen zurück Mack. Dann folgten: 4. Aberger 8:31:43, 5. G. Schulze 8:46:50, 6. Josef Pütz 8:46:51. Die vier ersten in der Klasse der Wertpreisfahrer waren: 1. Reuss 8:15:51, 2. Althoff 8:21:34, 3. Thein, 4. Meckel.

Reise und Verkehr.

— Zu Reisen nach Venedig, nach der Dalmatinischen Küste, nach Korfu, nach Olympia, Sizilien, Neapel und der Insel Elba bietet die Vergnügungsfahrt durch das Adriatische und das Mittelländische Meer Gelegenheit, die der Norddeutsche Lloyd am 29. April von Venedig ab veranstaltet. Die Dauer dieser Mittelmeerfahrt, für welche der Doppelschraubendampfer „Schleswig“ den Passagieren zur Verfügung steht, ist auf 14 Tage bemessen. Die Preise ohne die Landausflüge belaufen sich je nach Lage und Grösse der Zimmer auf 350 M. bis 900 M. Für die Salonzimmer mit Bad an Bord dieses Dampfers werden 2500 M. berechnet. Der Gesamtpreis der Landausflüge in die Umgegend der Anlaufhäfen beläuft sich auf 125 M. pro Person, einschliesslich Wagenfahrten, Führerkosten, Trinkgelder, Eintrittsgelder usw., soweit solche in Frage kommen. Wegen alles Näheren wende man sich an die Kajüten-Abteilung des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an die in allen grösseren Plätzen vorhandenen Vertreter des Norddeutschen Lloyd.

Aus andern Badeorten.

— Von der französischen Riviera. Trotz der Dementis der „Nordd. Allg. Ztg.“ behauptet die „Tägliche Rundschau“, dass die deutschen Reisenden in verschiedenen Hotels dort einer unwürdigen Behandlung ausgesetzt sind. Es werden auch diese Hotels mit Namen genannt, sogar der Bürger-

meister von Cannes soll eine unerhört aufreizende Rede gegen die Deutschen gehalten haben.

Neues vom Tage.

— Ein Denkmal für die Prinzessin Marianne von Hessen-Homburg, die spätere Prinzessin Wilhelm von Preussen, die vor hundert Jahren einen Aufruf zur Bildung vaterländischer Frauenvereine erliess, ist in Homburg v. d. Höhe in die Wege geleitet worden.

— Die Ueberschwemmungen in Amerika. Die New Yorker Blätter schätzen den durch die Ueberschwemmung verursachten Menschenverlust auf 2500 bis 3000, während eine Viertelmillion Menschen als obdachlos gemeldet werden. Der Materialschaden lässt sich noch nicht übersehen; er mag 50 Millionen erreichen.

— Drei Skifahrer von Lawinen verschüttet. Ein schweres alpinen Unglück hat sich im Berninagebiet zugetragen; dort riss eine Lawine drei Ski-

fahrer in den Abgrund, einen Schweizer und zwei Deutsche, und erst eine Leiche konnte geborgen werden. Es sind dies drei junge Touristen: der Berner Dusselier und zwei Deutsche, Gerson und Wingerling, beide als Kaufleute in Zürich in Stellung. Bergerfahrene Hütteninsassen rieten ihnen des schlechten Wetters und der Lawinengefahr wegen dringend ab; die Touristen schlugen aber die Mahnungen in den Wind.

Lustige Ecke.

Streng gerecht. Gast: „Kellner, werden die Beschwerden über das Essen auch geprüft?“ — „Selbstverständlich! Entweder fliegt die Köchin 'naus ... oder Sie!“

Schweigen ist Gold. Herr: „Also da ist Ihr kunstbegeisterter Sohn zur Bühne gegangen, ... und hat er auch Gage?“ — „Ja, ... vierzig Markeln monatlich, und da braucht er nicht a mal a Wort zu reden!“ (Meggendorfer Blätter.)

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 27. März 1913.

Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.**

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse der Frankfurter Börse** an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die **Londoner Notierungen** sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannt gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	258 ¹ / ₄	258 ¹ / ₈
Disconto Commandit	180 ¹ / ₄	180 ¹ / ₂
Dresdner Bank	156.—	156 ¹ / ₄
Phönix Bergw.	257 ¹ / ₂	257 ¹ / ₂
Bochumer Gußstahlw.	213 ³ / ₈	213 ¹ / ₄
Deutsch-Luxemb. Bergw.	160 ⁷ / ₈	160 ³ / ₄
Gelsenkirch. Bergw.	192 ⁷ / ₈	193.—
Harpener Bergb.	189 ³ / ₄	189 ³ / ₄
Pakettfahrt	153 ³ / ₈	154 ³ / ₄
Nordd. Lloyd	115.—	115 ¹ / ₄

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	105 ¹ / ₈	104 ⁷ / ₈
Canada Pacific	235 ⁷ / ₈	238 ⁵ / ₈
Erie Common	29 ⁵ / ₈	28 ⁷ / ₈
Missouri Common	26 ¹ / ₂	26 ³ / ₈
Reading Common	81 ¹ / ₂	81 ¹ / ₂
Rock Island Common	22 ¹ / ₄	22 ¹ / ₂
Southern Pacific	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₂
Southern Railway Common	26 ⁵ / ₈	26 ¹ / ₂
Union Pacific Common	154 ¹ / ₈	153 ⁷ / ₈
Steel Common	63 ³ / ₈	63 ³ / ₈
Amalgamated Copper	72 ³ / ₄	73 ¹ / ₄
Anaconda Copper	7 ⁹ / ₁₆	7 ⁵ / ₈
Rio Tinto	75.—	75 ³ / ₄
Goldfields Cons.	227 ³ / ₈	213 ¹ / ₈
Eastrand Prop.	2 ¹ / ₈	2 ¹ / ₁₀
Chartered	1 ³ / ₁₆	1 ⁸ / ₁₆
Debeers	21 ¹³ / ₁₆	21 ¹³ / ₁₆
Premier Diamond	12 ¹ / ₈	12 ¹ / ₈